

Frauen am Land

Potentiale und Perspektiven



Conclusio der Tagung

7. bis 9. Februar 2013

Universität für Bodenkultur Wien



<http://www.wiso.boku.ac.at/frauentagung2013.html>

Conclusio der Tagung

„Frauen am Land – Potentiale und Perspektiven“

Vom 7. bis 9. Februar 2013 fand an der Universität für Bodenkultur Wien die Tagung **Frauen am Land – Potentiale und Perspektiven** statt. Über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien und Japan diskutierten über die vielfältigen Lebens- und Arbeitsverhältnisse, Rollen und Leistungen von Frauen in ländlichen Regionen. In wissenschaftlichen *Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Praxisforen* und dem *Marktplatz zur Bildung* wurden sowohl Möglichkeiten als auch strukturelle und gesellschaftliche Barrieren für eine selbstbestimmte Lebensführung von Frauen in ländlichen Räumen in vielen Facetten ausgeführt. Genderfragen im Rahmen der Regionalentwicklung, der Kommunalpolitik, der Landwirtschaft und des ländlichen Arbeitsmarktes wurden ebenso behandelt wie die Situation von Frauen am Land im Kontext von Bildung, Mobilität, Migration und Ehrenamt. Die präsentierten Themen sind als Spiegelbild dessen zu sehen, was derzeit geforscht, gefördert und verhandelt wird.

Das erfreulich große Interesse an der Tagung zeugt von der Brisanz und der Wichtigkeit, die den Potentialen und Perspektiven von Frauen sowie den Geschlechterverhältnissen in ländlichen Räumen mittlerweile zukommen. Bedingt durch ihre unterschiedlichen beruflichen Erfahrungskontexte und alltagsweltlichen Lebenszusammenhänge brachten die Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Bildung, Regionalentwicklung und praktischer Landwirtschaft ein sehr vielfältiges ExpertInnen- und Geschlechterwissen ein. Die verschiedenen Thematiken, die in den Präsentationen und Diskussionen angesprochen wurden, konnten im gegebenen Zeitrahmen soweit vertiefend diskutiert werden, dass zahlreiche Gemeinsamkeiten und Anschlussstellen, aber auch Widersprüche deutlich wurden. Im Laufe der Tagung wurde klar: Das Potential zur gegenseitigen Anregung von Forschung, Verwaltung und Praxis ist in hohem Ausmaß vorhanden. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, noch vor Ort Kontakte herzustellen, um auch nach der Tagung gemeinsam weiter zu reflektieren und zu kooperieren. Wenn es gelingt, diese angeregte Vernetzung weiter zu intensivieren, dann ist ein wichtiges Ziel der Tagung erreicht.

Große Vielfalt an Lebensverhältnissen

Frauen in ländlichen Regionen sind heutzutage sehr gut ausgebildet. Sie weisen ein großes Spektrum an Berufen und Lebenskonzepten auf und bewegen sich in einem wesentlich größeren Radius als ihre Mütter und Großmütter, sowohl sozial, kulturell als auch räumlich gesehen. Sie wissen, dass sie mobil sein müssen, wenn sie an den Errungenschaften teilhaben wollen, die in den letzten Jahrzehnten für Frauen erstritten und durchgesetzt wurden. Junge, zunehmend mehrfach qualifizierte Frauen in peripheren bzw. weniger prosperierenden Regionen sehen für sich oft nur die Möglichkeit abzuwandern – nicht zwingend in eine Stadt, aber in eine Region mit einem vielfältigeren Beschäftigungsangebot und besserer sozialer Infrastruktur.

Die Gemeinden sollten sich bewusst werden, wie wichtig es ist, auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen (Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, Ältere, Einheimische und Zugezogene, u.a.m.) einzugehen, um die Bleibeperspektiven und Aufenthaltsqualität in den ländlichen Regionen zu erhöhen. Dazu sind Kooperationswille, innovative Konzepte und finanzielle Ressourcen notwendig, die in effektiver und effizienter Weise eingesetzt werden sollten. Wenngleich die Sensibilität für die

Auswirkungen des Brain drain v.a. durch die Abwanderung junger Frauen und Männer in den Gemeinden steigt, wird derzeit noch viel zu wenig gegengesteuert.

Berufs- und Familienorientierung für Frauen und Männer

Das gestiegene Bildungsniveau und die stetig wachsende Erwerbsbeteiligung von Frauen in ländlichen Regionen zeugen davon, dass die Berufsorientierung neben der Familienorientierung eine zentrale Bedeutung hat. Obwohl sich weite Teile der Gesellschaft verbal verstärkt zu egalitären Werten bekennen, trifft das nur in eingeschränkter Weise auf die Alltagspraxis in der privaten Sphäre zu. Betreuungs-, Sorge- und Pflegearbeiten werden noch immer überwiegend von Frauen geleistet. Die Realisierung einer geschlechtergerechten Aufteilung der Versorgungsarbeit erfordert Bewusstseinsarbeit auf vielen Ebenen. Angefangen bei den Lebenspartnern bis hin zur Arbeitswelt und den Betrieben, die auf Bedürfnisse nach flexibler Arbeitszeitgestaltung für alle Beschäftigten eingehen sollten. Maßgeblich kann die Politik durch die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen und Infrastrukturen eine geschlechterdemokratische Gesellschaft in ländlichen Regionen fördern.

Die Verwirklichung eines individuellen Lebensentwurfes ist eine große Herausforderung. Nicht alle Frauen schaffen dies gleichermaßen. Die Balance zwischen den eigenen Vorstellungen eines unabhängigen Lebens und den traditionellen Erwartungen der sozialen Umgebung zu finden, ist oftmals schwierig. Viele Frauen in ländlichen Regionen sind auf der Suche nach einem passenden Lebensmodell zur Verwirklichung eines eigenständigen und erfüllten Lebens. Damit es gelingt, werden sie nicht umhin kommen, die Unterstützung ihrer Lebenspartner und Lebenspartnerinnen, ihrer Familie und der näheren Umgebung einzufordern.

Eigenständige Existenzsicherung von Frauen

Eine eigenständige Existenzsicherung muss für alle Frauen selbstverständlich und ohne Überlastung realisierbar sein. Unabhängig von ihrer beruflichen Stellung oder Familiensituation sollten sie über ein sie befriedigendes Maß an Freizeit verfügen können. Frauen in Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft wollen in der heutigen Zeit einen Betrieb leiten, als Mitunternehmerin oder außerbetrieblich tätig sein. Damit einhergehend stellen sich den Frauen und ihren Angehörigen neue Herausforderungen. Die Eigentumsverhältnisse gilt es ebenso geschlechtergerecht zu klären wie die sozialrechtlichen Bestimmungen, die Übereinstimmung von Lebenskonzept und Partnerbeziehung bis hin zur alltäglichen Arbeitsbewältigung.

Es braucht neue Schwerpunktsetzungen in der ländlichen Entwicklung und eine darauf bezogene offene Beratung, damit die Belastungen für die Beteiligten nicht überhand nehmen, damit Stress, Burnout und andere negative Auswirkungen auf die Gesundheit von vorneherein vermieden werden. Darüber hinaus braucht es eine offene Auseinandersetzung mit neuen Phänomenen wie den in Land- und Gartenbau arbeitenden Frauen mit Migrationshintergrund, dem gewünschten Zugang zur Landwirtschaft ohne Einheirat oder den ausgeschöpften Potentialen der Bäuerinnen hinsichtlich einer Diversifizierung ihrer Betriebe.

Um all die genannten Themen auf die Agenden der Politik, Verbände und Interessensgruppen zu setzen und konstruktiv diskutieren und bearbeiten zu können, braucht es mehr Frauen in den entscheidenden Gremien und ergänzende Mitbestimmungsformen. Ziel könnte eine Quote für

politische Funktionen oder auch eine „doppelte“ Besetzung wichtiger Positionen mit Mann und Frau sein. Darüber hinaus ist auf einen hohen Frauenanteil in Verwaltung, Beratung und Vermittlung zu achten. Die bereits aktiven Frauen und Netzwerke zu Geschlechterfragen sollen nicht nur sichtbar, sondern aktiv in die Umgestaltung der Gremien und Strukturen einbezogen werden.

Dringender Forschungsbedarf

Im Verlauf der Tagung wurde immer wieder der bestehende Forschungsbedarf im Bereich der ruralen Frauen- und Geschlechterforschung sichtbar. Die Tatsache, dass sich Entwicklungen in ländlichen Kontexten oftmals anders darstellen als im urbanen Umfeld – und hier insbesondere unter Einbeziehung der Strukturkategorie Geschlecht – wird von den Verantwortlichen für wissenschaftliche Programme und Förderungen viel zu wenig berücksichtigt. In Zeiten, wo weltweit Tendenzen der Verstädterung zunehmen und dem Urbanen als dem Allgemeinen und Dominanten immer stärkere Akzeptanz zukommt, ist es notwendig, dass an den Rand gedrängte Lebenswirklichkeiten entsprechende wissenschaftliche Aufmerksamkeit und finanzielle Förderung erhalten.

Unser Auftrag an die Politik: mehr Geschlechtergerechtigkeit in ländlichen Räumen

Die TagungsteilnehmerInnen plädieren in dieser Conclusio dafür, dass die Politik für den ländlichen Raum die große Vielfalt von Lebens- und Arbeitssituationen von Mädchen und Frauen berücksichtigt und die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Regionen jedweder Herkunft ein wichtiges Ziel darstellt. Auf vielen Ebenen gilt es zu diskutieren, was die Lebensqualität am Land ausmacht und wie sie mit der Geschlechterfrage verknüpft ist. Um den vielfältigen Lebensrealitäten in den unterschiedlichen ländlichen Räumen gerecht zu werden, ist es notwendig, nicht nur das Weitverbreitete, das Angesagte auf die Tagesordnung zu setzen, sondern auch das Besondere, das Spezifische, die Anliegen von kleinen, öffentlich weniger präsenten Gruppen zu berücksichtigen.

Auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit fordern wir daher:

- (Alltags-)Erfahrungen und Potentiale von Frauen als wichtig zu erachten;
- ein frauentolerantes politisches Klima zu forcieren;
- positive Vorbilder im Sinne flexibler Geschlechterrollen in das öffentliche Bewusstsein zu bringen;
- eine Geschlechterpolitik zu entwickeln, die Männer systematisch einbezieht;
- Regionalpolitik nicht nur als regionale Wirtschaftspolitik zu begreifen, sondern als Möglichkeit, soziale Gerechtigkeit im Alltag zu realisieren;
- eine Bewusstseinsbildung für Geschlechter(un)gleichheiten auf regionaler Ebene, insbesondere bei Gemeinde- und VerbandsvertreterInnen voranzutreiben;
- Geschlechterwissen in die Lehrpläne aller Bildungseinrichtungen, insbesondere in die Ausbildungsgänge der höheren Lehreinrichtungen zu integrieren;
- Räume und Orte in ländlichen Gemeinden zum Austausch für Mädchen und Frauen, zur Horizonterweiterung und Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit einzurichten;
- aktiv nach alternativen Formen und Strategien zu suchen, wie Frauen sich und ihre Ideen in die Gestaltung ländlicher Räume einbringen können.

Die Bewertungen von Programmen für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER inkl. Leader) haben sowohl in Österreich als auch in Deutschland gezeigt, dass die häufig männlichen politischen und administrativen Akteure die Möglichkeiten zur Gleichstellung von Frauen und Männern in diesem Rahmen bei Weitem nicht nutzten. Nur wenige Ansätze zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten und zur Förderung von Frauen wurden wirklich nachhaltig umgesetzt. Nicht selten wurden durch die Programme die vor Ort bestehenden, die Frauen benachteiligenden Strukturen konserviert und traditionelle Geschlechterrollen reproduziert.

Bei der künftigen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Ländlichen Entwicklung (2014-2020) sollte es daher gelingen:

- strukturelle und kulturelle Weichenstellungen für Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit zu setzen;
- ein Anreizsystem durch zweckgebundene Budgetmittel für diejenigen zu schaffen, die die Gleichstellung von Frauen und Männern in ländlichen Regionen vorantreiben;
- Kleinprojektfonds einzurichten, deren Mittel unbürokratisch und ohne Eigenmittelanteil der ProjektwerberInnen vergeben werden können;
- Maßnahmen einzuführen, die Frauen in der Landwirtschaft und Neueinsteigerinnen in ihrer Weiterbildung und Professionalisierung unterstützen;
- den Frauenanteil in wichtigen politischen Gremien zu erhöhen und gegebenenfalls verpflichtende Quoten einzuführen;
- geschlechterspezifische Analysen und Bewertungen bei allen Programmschritten und bei jedem geförderten Projekt (z.B. mit Checklisten) vornehmen zu lassen;
- Gender-Budgeting auf allen Ebenen durchzuführen;
- Einrichtungen zu finanzieren, die Frauen von Familienbetreuungs- und Pflegepflichten entlasten und die Beteiligung der Männer unterstützen;
- Fördergelder auch für zivilgesellschaftliches Engagement vorzusehen;
- Forschungsgelder für Frauen-, Geschlechter- und Männerthemen mit Bezug zu ländlichen Regionen bereit zu stellen.

Das Zusammentreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung **Frauen am Land** hat gezeigt, wie groß die Potentiale der Frauen in ländlichen Regionen sind. Es muss damit aber auch sensibel und zielgerichtet umgegangen werden, sollen sie sich konstruktiv entfalten können. Wir fordern für den ländlichen Raum verantwortliche Politiker und Politikerinnen dazu auf, sich für ein geschlechtergerechtes Leben einzusetzen und die Lebensqualität **aller** dort lebenden Menschen zu fördern.

UnterstützerInnen der Conclusio

Adler-Neubauer, Daniela

*Lokale Aktionsgruppe
Oststeirisches Thermenland Lafnitztal*
Österreich

Altenbuchner, Christine

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Aufhauser, Elisabeth

Universität Wien
Österreich

Bäschlin, Elisabeth

Geographisches Institut Universität Bern
Schweiz

Beneke, Elke

eb projektmanagement
Österreich

Bertschi, Kathrin

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Schweiz

Bühler, Christine

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Schweiz

Cortolezis, Heide

nowa training beratung projektmanagement
Österreich

Damyanovic, Doris

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Dürr, Barbara

St.Galler Bäuerinnenverband
Schweiz

Aigner, Katharina

Bündnis für die Welt
Österreich

Andratsch, Daniela

Wirtschaftskammer Österreich
Österreich

Bärnthaler, Christine

Büro für Coaching und Regionalentwicklung
Österreich

Baumgartner, Katrin

Österreich

Berger, Elfriede

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Österreich

Bock-Schappelwein, Julia

*Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
(WIFO)*
Österreich

Contzen, Sandra

*Hochschule für Agrar-, Forst- und
Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Bern*
Schweiz

Dachs, Maria

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Österreich

Drewes, Birgitt

Amt der Tiroler Landesregierung
Österreich

Egger, Sybille

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Falett-Salzgeber, Annamarie

Vorstand Schweizerischer Bäuerinnenverband
Schweiz

Fehlinger, Julianna

Universität Klagenfurt
Österreich

Finz, Alexandra

*Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft*
Österreich

Frühauf, Evelyn

*Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie*
Österreich

Fuchsluger, Marianne

Bio-Austria Niederösterreich und Wien
Österreich

Fux, Daniela

Bildungszentrum Gaming
Österreich

Garstenauer, Rita

Institut für Geschichte des ländlichen Raumes
Österreich

Glatzl, Michaela

Landwirtschaftskammer Österreich
Österreich

Grossenbacher, Veronika

Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e. V.
Deutschland

Gschöber, Theresia

Landwirtschaftskammer Tirol
Österreich

Faustmann, Anna

Donau-Universität Krems
Österreich

Fidlschuster, Luis

ÖAR Regionalberatung GmbH
Österreich

Friedrich, Daniela

*abz*austria – kompetent für frauen und wirtschaft*
Österreich

Frühwirth, Teresa

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Fuhrmann, Elfriede

*Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft*
Österreich

Fuxjäger, Renate

Regionalmanagement Oberösterreich GmbH
Österreich

Gfrörer, Ulrike

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Deutschland

Grillitsch, Kathrin

Landentwicklung Steiermark
Österreich

Gruber, Gudrun

Landentwicklung Steiermark
Österreich

Gschwentner, Maria

Fachschule für ländliche Hauswirtschaft
Österreich

Häberli, Isabel

Berner Fachhochschule
Schweiz

Hartl , Barbara Pia

Netzwerk Land / ÖAR Regionalberatung GmbH
Österreich

Heissenberger, Kathrin

*Frauen*Referat der Universität für Bodenkultur*
Österreich

Hensler, Maria

Katholische Landfrauenbewegung
Deutschland

Hinterstoisser, Barbara

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Hofer, Kathrin

Regionsmanagement Osttirol
Österreich

Holler, Astrid

Landentwicklung Steiermark
Österreich

Horner, Ruth

Glarner Bäuerinnen und Landfrauen
Schweiz

Jakowitsch, Judith

Burgenländische Forschungsgesellschaft
Österreich

Jörger, Susanne

Katholische Landfrauenbewegung
Deutschland

Hagspiel, Doris

Regionalmanagement Oberösterreich GmbH
Österreich

Hascher, Hermine

*Agridea – Entwicklung der Landwirtschaft und des
Ländlichen Raums*
Schweiz

Helfenberger, Rita

Bildung Beratung Mediation
Schweiz

Herzog, Ludmilla

Landwirtschaftskammer Österreich
Österreich

Hiptmair, Elisabeth

Universität Wien
Österreich

Höfer, Katrin

Burgenländische Landesregierung
Österreich

Hörsdorfer, Heidelinde

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Hüttmeir, Simone

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Österreich

Jenny - Putzi, Dorothea

Bäuerin FA
Schweiz

Jurt, Christine

*Forschungsanstalt Agroscope
Reckenholz-Tänikon ART*
Schweiz

Karnitschnig, Edith

Landwirtschaftliche Fachschule Ehrental
Österreich

Kaufmann, Lisa-Maria

*Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft*
Österreich

Kieninger, Pia

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Knasmillner, Elisabeth

RaumRegionMensch
Österreich

Kreßmann, Kathleen

Fachhochschule Lübeck
Deutschland

Kriszan, Michael

Fachhochschule Südwestfalen
Deutschland

Landes, Charlotte

Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e. V.
Deutschland

Lehner, Andrea

Österreich

Lenz, Elisabeth

Landwirtschaftskammer Österreich
Österreich

Lohfeyer, Rosa

Parlament
Österreich

Katzlinger, Judith

*Frauen*Referat der Universität für Bodenkultur*
Österreich

Kendler, Julia

Südwind Niederösterreich, St. Pölten
Österreich

Kleinschuster, Monika

ÖBV-Via Campesina
Österreich

Knoll, Bente

Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH
Österreich

Krieg, Beate

LandFrauenverband Württemberg-Baden
Deutschland

Küng, Gabriela

*Johannes Kepler Universität,
Leaderregion Kernland, Oberösterreich*
Österreich

Larcher, Manuela

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Lehner, Barbara

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Österreich

Lindermayr, Monika

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Österreich

Lutz, Juliana

Universität Klagenfurt
Österreich

Machold, Ingrid

Bundesanstalt für Bergbauernfragen
Österreich

Matscher, Anja

Amt der Tiroler Landesregierung
Österreich

Mayerhofer, Maria

Landwirtin
Österreich

Model, Annett

Deutschland

Moser, Ruth

Biosphärenpark Großes Walsertal
Österreich

Möstl, Sylvia

Frauen für Frauen
Österreich

Muss, Elisabeth

Leaderverein Traunsteinregion
Österreich

Neubauer, Maria

Sigmund Freud Privatuniversität
Österreich

Niederkofler, Verena

Südtiroler Bäuerinnenorganisation
Italien

Nikitsch, Tatjana

Verein LEADER - Region NÖ Süd
Österreich

Oedl-Wieser, Theresia

Bundesanstalt für Bergbauernfragen
Österreich

Margarian, Anne

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Deutschland

Mayer, Verena

Burgenländische Landesregierung
Österreich

Michelfelder, Sigrid

Ministerium f. Ländl. Raum Baden-Württemberg
Deutschland

Moser, Oriana

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Moser-Hofstadler, Judith

ÖBV-Va Campesina
Österreich

Music, Peter

Regionales Jugendmanagement
Österreich

Nakamichi, Hitomi

Ehime University
Japan

Neuhauser Erschbamer, Hiltraud

Südtiroler Bäuerinnenorganisation
Italien

Niehues, Barbara

KoKon-Beratung und Bildung für Frauen
Österreich

Obertegger, Jutta

Italien

Otomo, Yukiko

Jumonji University
Japan

Pachler, Madeleine

Leaderverein Vöckla-Ager
Österreich

Parz, Friederike

Landwirtschaftskammer Kärnten
Österreich

Pickl, Raimund

*Lokale Aktionsgruppe Oststeirisches Thermenland
Lafnitztal*
Österreich

Pold, Verena

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Potzler, Andrea

Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt
Deutschland

Puck, Margot

Arbeitsmarktservice
Österreich

Resch, Veronika

*Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft*
Österreich

Reysoo, Fenneke

Graduate Institute, Geneva
Schweiz

Riegler-Tauer, Simone

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Rossier, Ruth

*Forschungsanstalt Agroscope
Reckenholz-Tänikon ART*
Schweiz

Palm, Dorothea

Heimat- u. Verkehrsverein Rochlitzer Muldental e.V.
Deutschland

Patek, Maria

*Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft*
Österreich

Piniel, Nina

Frauenberatung Oberpullendorf
Österreich

Posch, Patrick

Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH
Österreich

Prügl, Elisabeth

Graduate Institute, Geneva
Schweiz

Reinwald, Florian

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Rest-Hinterseer, Heidemarie

KoKon beratung und bildung für frauen
Österreich

Rieder, Maria

Landwirtin und Juristin
Österreich

Ringer, Nicole

RaumRegionMensch
Österreich

Rössl, Lydia

Donau-Universität Krems
Österreich

Rudolph, Jekaterina

Universität Greifswald
Deutschland

Sagl, Marie-Therese

Regionales Jugendmanagement Oststeiermark
Österreich

Sauer, Dorothea

akzente
Österreich

Schaller-Steidl, Roberta

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Österreich

Schluep-Bieri, Annekäthi

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Schweiz

Schmitt, Mathilde

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Österreich

Schnetzinger, Veronika

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Österreich

Schönemann, Mandy

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Schrattenholzer, Barbara

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Schwarzmann, Andrea

Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen
Österreich

Sitter, Christine

Lokale Aktionsgruppe Nockregion-Oberkärnten
Österreich

Ruhe, Daniela

Deutscher LandFrauenverband
Deutschland

Sanglhuber, Elisabeth

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Schachinger, Judith

Speiselokal!
Österreich

Schiffmann, Resi

Landwirtschaftskammer Tirol
Österreich

Schmalnauer-Giljum, Martina

Umweltbundesamt
Österreich

Schnegg, Walpurga

Landwirtschaftliche Lehranstalt Imst
Österreich

Schöllenberg, Barbara

Netzwerkerin BS e.U.
Österreich

Schönherr, Ingeborg

Regionalkooperation Unterkärnten
Österreich

Schreder, Verena

Universität Innsbruck
Österreich

Seiser, Gertraud

Universität Wien
Österreich

Skrivanek, Isabella

Donau-Universität Krems
Österreich

Söldner, Lisa Leo

*Frauen*Referat der Universität für Bodenkultur
Österreich*

Spitzbart, Augustine

*Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Österreich*

Steil, Christiane

*Institut für Ländliche Strukturforchung
Deutschland*

Sterl, Petra

Österreich

Strauss, Agnes

*Universität für Bodenkultur Wien
Österreich*

Streit, Ruth

*Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Schweiz*

Strutzmann, Iris

*Bundesarbeiterkammer Wien
Österreich*

Thuswald, Monika

*Universität für Bodenkultur Wien
Österreich*

Tod, Sophie

*Universität für Bodenkultur Wien
Österreich*

Tuitjer, Gesine

*Thünen-Institut für Ländliche Räume
Deutschland*

Unbehaun, Wiebke

*Universität für Bodenkultur Wien
Österreich*

Sollberger, Marlis

*Strickhof Bäuerinnenschule
Schweiz*

Steibl, Maria

*Tiroler Arbeitsmarktförderungsges.mbH.
Österreich*

Steinbacher, Melanie

*Universität Innsbruck
Österreich*

Stögerer-Schwarz, Elisabeth

*Amt der Tiroler Landesregierung
Österreich*

Streit, Gina

*Regionsmanagement Osttirol
Österreich*

Stroj, Waltraud

*Landwirtschaftliche Fachschule Ehrental
Österreich*

Thalmann, Esther

*Agridea – Entwicklung der Landwirtschaft und des
Ländlichen Raums
Schweiz*

Tiefengrabner, Margareta

*OststeirischeDenkWerkGstätt
Österreich*

Traxler, Sabine

*Freies Radio Freistadt
Österreich*

Tunst-Kamleitner, Ulrike

*Universität für Bodenkultur Wien
Österreich*

Unterwurzacher, Anne

*Institut für Geschichte des ländlichen Raumes
Österreich*

Vogel, Stefan

Universität für Bodenkultur Wien
Österreich

Vogt, Maria

Biobäuerin, ÖBV-Via Campesina
Österreich

Waldmeier, Erich

SGA, Schweiz
Schweiz

Wankiewicz, Heidrun

planwind.at - planning.management.research
Österreich

Weber, Friederike

Prospect Unternehmensberatung GmbH
Österreich

Wiest, Karin

Leibniz-Institut für Länderkunde
Deutschland

Wolf, Angelika

Universität Wien
Österreich

Wolf, Karin

*abz*austria – kompetent für frauen und wirtschaft*
Österreich

Wotha, Brigitte

Büro für Stadt- und Regionalentwicklung
Deutschland

Vogt, Luisa

Fachhochschule Südwestfalen
Deutschland

von Kutzleben, Nicola

Institut für Ländliche Strukturforchung
Deutschland

Wanka, Anna

Universität Wien
Österreich

Wascher, Evelyn

Universität Wien
Österreich

Weinberger-Miller, Paula

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Deutschland

Wojta, Jessica

Karl Franzens Universität Graz
Österreich

Wolf, Aurelia

Universität Wien
Österreich

Wolf, Monika

Lake-View Ranch
Österreich

Zarnekow, Nana

Universität Kiel
Deutschland

